

KULTURBUND FRANKEN
Freundeskreis für Fränkische Heimatpflege

Hellmuth Hingkeldey, 8551 Ermreuth Ofr.

An den
Freundeskreis der Unę Voce
Gruppe Maria
München 1
Postfach 610

8551 Ermreuth/Ofr.
den 20. Dez. 66

Sehr geehrte Herren !

Besten Dank für die freundl. Übersendung Ihres Offenen Briefes an das Ordinariat München-Freising.

Darf ich noch um einige Exemplare bitten für einige Freunde und für einige Herren der Presse.

Anbei übersende ich Ihnen einige Aussendungen des Kulturbundes Franken. In Aussendung Nr. 7 erkläre ich, wie auch sonst, daß es in der kath. Theologie selbstverständlich sei, das Naturrecht, also den Bereich Volkstum und Heimat, anzuerkennen.

In einem Leserbrief schrieb ich, daß es an der Zeit wäre, daß sich national denkende Nichtkatholiken und konservativ-gläubige Katholiken an einen Tisch setzen. Das ist notwendig, wenn wir lernen politisch denken und zu handeln. Wir sitzen doch im selben Boot. Wir verehren beide die abendländische Kulturtradition und können ohne diese nicht leben. Lassen wir doch Unterschiede der religiösen Auffassung im Hintergrund, wenn es darum geht, die Kultursubstanz zu verteidigen gegenüber den Progressisten. Das soll nicht heißen, daß nicht jeder an seiner Stelle weiterarbeiten sollte. Aber man muß wissen voneinander und gegebenenfalls nicht mit solchen Leuten streiten, die letzten Endes für das gleiche Ziel, nämlich die Wahrung der christlich-abendländischen Kultursubstanz kämpfen.

In diesem Sinne bin ich an Ihren Bestrebungen lebhaft interessiert und wünsche Ihnen viel Erfolg.

Mit freundlichem Gruß

P.S.

Nach dem Beitrag von
Eich. Seewald im "Hochland"
v. Okt. 66 habe ich mit
Interesse gelesen.

Hellmuth Hingkeldey